

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 12. SEPTEMBER 1921

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 340568 —
KLASSE 51c GRUPPE 22

Rudolf Rehbach in Nürnberg.

Umstimmvorrichtung für Saiteninstrumente.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 13. Januar 1921 ab.

Bei Musikinstrumenten, welche durch Zupfen der Saiten oder durch Anschlag betätigt werden, also Gitarren, Mandolinen, Lauten o. dgl., ist es oft wünschenswert, eine rasche Umstimmung der ganzen Besaitung oder einzelner Saiten während des Spielens ohne Unterbrechung des Vortrages vorzunehmen. Diese Umstimmung erfolgt bei der Erfindung durch eine an Stelle der üblichen Bunde im Griffbrett versenkt angebrachte, über das Griffbrett emporklappbare Druckschiene, welche seitlich eine zu ihrer Betätigung angeordnete Handhabe trägt. Um beim Einstellen der Druckschiene eine Beschädigung der gespannten Saiten durch die hierbei auftretende Reibung möglichst zu verhindern, ist eine Entspannungsvorrichtung für die Saiten vorgesehen, welche darin besteht, daß der Saitenhalter um die unmittelbar vor ihm gelagerte, am Resonanzboden befestigte Stegplatte umklappbar angeordnet ist. Der Steg trägt eine über dem Resonanzboden gehaltene griffbrettartige Leiste, auf welcher ebenfalls, wie oben am Griffbrett, in bestimmten Abständen voneinander Druckschienen gelagert sind.

Der Erfindungsgegenstand ist auf der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 die Ansicht einer mit Druckschienen versehenen Gitarre,

Fig. 2 und 3 die Ansicht und den Schnitt einer einzelnen Druckschiene in vergrößertem Maßstab,

Fig. 4 und 5 die Aufsicht und Seitenansicht des umklappbaren Saitenhalters mit vorge-

lagertem Steg und Griffbrettleiste in vergrößertem Maßstab.

Die Umstimmvorrichtung besteht aus einem schmalen, sich über die ganze Breite des Griffbrettes 2 der Gitarre 1 erstreckenden Plättchen 3, das durch ein Scharnier 5 mit einem etwas breiteren Plättchen 4 drehbar verbunden ist. Die beiden zunächst in einer Ebene liegenden Plättchen 3 und 4 sind teils an Stelle der Bunde, welche bei Zupfinstrumenten durch eine quer zum Griffbrett laufende metallische Schiene gekennzeichnet sind, in entsprechenden Ausnehmungen 1^a im Griffbrett versenkt eingelassen, teils in bestimmten Abständen voneinander auf der griffbrettartigen, von der Stegplatte 6 getragenen Leiste 7 in Ausnehmungen 7^a angeordnet. Das Plättchen 4 ist auf dem Griffbrett 2 und auf der Leiste 7 angeschraubt oder sonstwie befestigt und trägt an der dem Scharnier zugekehrten Seite eine Längsschiene 4^a entsprechend den gewöhnlichen Bundschienen. Das Plättchen 3 hat an der dem Spielenden zugekehrten Seite eine Handhabe 3^a, und um diese bequem benutzen zu können, ist darunter am Griffbrett 2 eine Ausnehmung 2^a vorgesehen, so daß ein leichtes Erfassen und Hochheben mittels des Daumens ermöglicht ist. Außerdem hat das Plättchen 3 noch besondere Auskerbungen 3^b, in welchen die Saiten beim Hochstellen der als Sattel funktionierenden Druckschienen 3 zu liegen kommen. In senkrechter Stellung, also bei Verwendung der Druckschiene als Sattel, legt sich das Plättchen 3 gegen die Längs-

schiene 4^a der Platte 4 und erlangt auf diese Art einen festen Halt. Diese umklappbaren Druckschienen sind derart am Griffbrett angebracht, daß bei ihrer Verwendung als

5 Bundschiene oder Sattel keinerlei störende und hindernde Beeinflussung beim Spielen erfolgt.

Die Entspannungsvorrichtung, durch welche ein Beschädigen der Saiten bei wiederholtem

10 Gebrauch der Druckschiene möglichst verhindert werden soll, besteht aus dem Saitenhalter 8, welcher mittels eines Scharniers 10 gegen die vor ihm gelagerte Stegplatte 6 aufgeklappt werden kann. Der Saitenhalter 8

15 wird in seiner Lage entgegen der Zugwirkung der gespannten Saite festgehalten durch zwei unter Federwirkung stehende Winkelhebel 9, von denen der eine Schenkel 9^b als Haken ausgebildet ist, welcher in eine entsprechende

20 Ausnehmung 8^a der Rückwand des Saitenhalters 8 eingreift, während der andere Schenkel 9^a als Druckhebel dient. Die in der Mitte des Saitenhalters angebrachte Stange 8^b erleichtert das Zurückklappen des Saitenhalters 8 in die normale Stellung.

Die Anzahl der anzubringenden Druckschienen richtet sich jeweils nach dem Verwendungszweck des Instrumentes und nach den Erfordernissen der Spieltechnik. Die

30 technische Ausbildung der an Stelle der gewöhnlichen Bunde gelagerten Flachschiene kann verschieden sein. Sie kann auch erfolgen durch exzentrisch gelagerte Walzen oder durch Walzen mit zwei an deren Oberfläche angebrachten achsialen Rippen, von

35 denen die eine als Bund, die andere nach Bedarf als Steg oder Sattel dient. Die vorliegenden Einrichtungen dienen als Ersatz für den bekannten Capotasto, Barrè u. dgl., haben

40 aber vor diesen den Vorzug, daß ihre Verwendung sofort und unmittelbar, also auch während des Spielens, erfolgen kann.

Die Handhabung der vorliegenden Erfindung sei durch ein Beispiel erläutert. Angenommen, das Instrument sei zur Entspannung und Schonung der Saiten um einen ganzen Ton unter der normalen (Pariser) Stimmung gehalten; soll nun ein anderes Instrument mit normaler Stimmung begleitet

50 werden, so wird lediglich die zweite Druckschiene am Griffbrett hochgeklappt und als Sattel eingeschaltet, so daß durch einen einzigen Handgriff die gewünschte Umstimmung des Instrumentes erfolgt. Auf diese

55 Weise können die verschiedensten Umschaltungen ohne Behinderung während des Spielens vorgenommen werden. Es kann ferner z. B. in gleich einfacher Weise aus der normal gestimmten Gitarre eine Terzgitarre hergestellt werden. Durch Umschalten können

60 dem Spielenden zunächst unbequem liegende

und schwer zu greifende Akkorde in die altbekannten und ihm geläufigen Akkorde übergeführt werden. Mit den vor dem Saitenhalter 8 auf der Leiste 7 angeordneten Klapp-

65 schienen können natürlich die gleichen Änderungen in der Stimmung des Instrumentes vorgenommen werden. Die Schaltbunde können auch so ausgebildet sein, daß die Umschaltung von einzelnen Saiten vorgenommen

70 werden kann, was besonders bei den auf der Leiste 7 angeordneten Klappschiene erwünscht sein kann. Ist z. B. die Gitarre in allgemein üblicher Weise mit drei Baßsaiten

75 ausgestattet und gebraucht der Spielende eine andere als die gewöhnliche Stimmung der Baßsaiten, so hat er nur die besonders für die drei Baßsaiten angeordnete Umschaltevorrichtung entsprechend zu betätigen. Auf diese

80 Weise und unter Verwendung der ganzen ungeteilten Schaltbunde lassen sich alle möglichen Umstimmungsmöglichkeiten erzielen. Es können die einzelnen Saiten in bestimmten Intervallen zueinander abgestimmt werden z. B. in Quart oder Terz. Es kann ein

85 rascher und leichter Übergang von der deutschen Stimmweise zur russischen und umgekehrt erzielt werden, kurzum die Anwendungsmöglichkeiten der Einrichtung sind un-

90 begrenzt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Umstimmvorrichtung für Musikinstrumente, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle der üblichen Bunde am Griff-

95 brett (2) und außerdem in bestimmten Abständen voneinander auf der Griffbrettleiste (7) vor dem Saitenhalter (8) emporklappbare Druckschienen (3) angeordnet sind, welche, gegebenenfalls nach

100 vorheriger Entspannung der Saiten, mittels des umklappbar eingerichteten Saitenhalters (8) unter die umzustimmenden Saiten nach Bedarf eingeschoben werden.

2. Umstimmvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die als Druckschiene dienende Platte (3) mittels des Scharniers (5) drehbar mit der auf dem Griffbrett (2) oder auf der Griffbrettleiste (7) befestigten Platte (4)

110 verbunden ist, welche letztere eine in unmittelbarer Nähe des Scharniers (5) angeordnete Längsschiene (4^a) trägt, und daß beide Platten (3, 4) in einer quer zum Griffbrett (2) und zur Griffbrett-

115 leiste (7) laufenden Ausnehmung (1^a, 7^a) versenkt angeordnet sind.

3. Umstimmvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die als Druckschiene dienende, mit Ausker-

120 bungen (3^b) versehene Platte (3) an der jeweils dem Spielenden zugeneigten

Stirnseite eine Handhabe (3^a) trägt, unter welcher am Griffbrett (2) eine entsprechende Ausnehmung (2^a) zum leichteren Erfassen angebracht ist.

5 4. Umstimmvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Saitenhalter (8) mittels des Scharniers (10) gegen die vor ihm gelagerte,

die Griffbrettleiste (7) tragende Stegplatte (6) umklappbar angeordnet ist und entgegen der Zugwirkung der gespannten Saiten beispielsweise durch zwei unter Federwirkung stehende Winkelhebel (9), deren Haken (9^b) in Ausnehmungen (8^a) des Saitenhalters (8) eingreifen, festgehalten wird. 10 15

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

